

# skateboard

MONSTER SKATEBOARD MAGAZINE

# 295

Deutschland € 3,60 • Österreich € 3,80  
Schweiz sfr 7,- • sonstiges Ausland € 5,-

+++ www.skateboardMSM.de +++  
AUSGABE 295/2011 C10018



22:33 | ● ●

IN DEUTSCHLAND SKATEN EINE  
MENGE LEUTE RICHTIG GUT – ABER  
VIELEN FEHLT DER FLAVOR

*Jan Kliewer über  
Input aus der Ferne*



\* 1.000 }

- WESTCOAST DIARIES
- VLADIK SCHOLZ & LOUIS TAUBERT IN KALIFORNIEN
- DG-IN NY
- EINE STADT, EINE MILLION GESCHICHTEN
- ROUGH RIDERS
- ÉS & EMERICA IN STUTTGART
- PHIL ZWIJSEN





## *DAS FENSTER ZUM SCHULHOF*

INTERVIEW OLIVER TIELSCH

### *hugh holland portfolio*

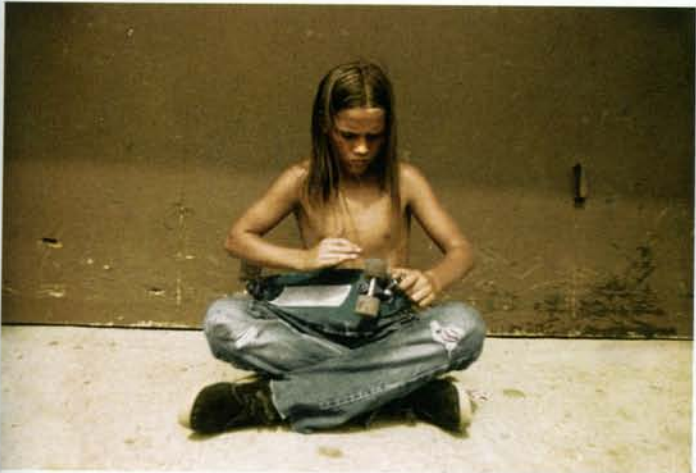
Hugh Holland ist ein Mann der allerersten Stunde. Er erblickte das Licht der Welt in den dunklen 40er-Jahren und gehörte in den 70ern zu den ersten, die eine völlig neue Jugendkultur namens Skateboarding in ihren Bildern hautnah einfingen. Dabei hat Hugh selber nie auf dem Brett gestanden. Er war der eingeweihte Beobachter von außen; ein Outsider, der gleichzeitig kaum mehr Insider hätte sein können. Er hat sich die Zeit genommen uns zu erzählen, wie Skateboarding erst spannend und dann langweilig wurde, warum die Goldene die beste aller Stunden ist und wie er ganz zufällig die über 30 Jahre alten Bilder wiederfand, die ihr auf diesen Seiten genießen könnt. Word up.





Sidewalk Surfer Pit Stop, Huntington Beach (No. 70), 1975

© Hugh Holland/courtesy of M+B



**Hi Hugh. Wann bist du das erste Mal mit Skateboarding in Berührung gekommen?**

Das muss Mitte der 60er Jahre gewesen sein, knapp zehn Jahre vor der Zeit, als ich die Photos hier gemacht habe. Es kommt mir so vor, als hätte Skateboarding alle zehn Jahre geboomt. Damals waren es noch Stahl- und Lehmrollen, auf denen man fuhr, und Skateboarding war noch wesentlich uninteressanter als zehn Jahre später, als die Polyurethan-Rollen, wie man sie heute kennt, auf den Markt kamen. Die haben einen riesigen Unterschied gemacht und den Skatern erst ermöglicht, in die Vertikale zu gehen und auch Airs zu machen. Und plötzlich, 1975, sah man überall die Kids mit den Skateboards auf den Straßen und Schulhöfen ihre Tricks machen.

**Hast du denn selber jemals auf dem Brett gestanden?**

Nein, ich bin nie geskater. Irgendwie fragen mich das immer alle! [lacht] Ich war nie ein Skater und ich hab es auch nicht wirklich probiert.

**Also warst du eher so eine Art externer Beobachter?**

Ja, das war auf jeden Fall ein Blick von außen auf die

Sache, den ich hatte. Aber ich war außerordentlich daran interessiert, das Phänomen zu dokumentieren, das zu dieser Zeit entstanden ist. Leute fragen mich heute oft, warum ich nicht die Veränderung von Skaten im Vergleich zu damals dokumentiere, aber ich kann nur sagen, dass ich gar nicht daran interessiert bin. Das war so eine einmalige Sache, die damals für drei Jahre anhielt. Ich fühlte mich damals

*Ja, da geht es mir ähnlich. Das fühlt sich fast manchmal so an, als würde man daneben stehen.*

Und du warst damals wahrscheinlich noch nichtmal geboren, oder?

*Nein, noch lange nicht.*

[Hugh lacht sich halb tot] Die meisten Leute, mit denen ich über meine Skatebilder spreche, sind unter 30. Viele sind wirklich skeptisch und können nicht verstehen, wie ich es damals hingekriegt habe, als Außenstehender so nah an den Skatern dran zu sein.

**„ich war nie ein Skater.  
aber es hat mich fasziniert.“**

angezogen von der Art und Weise, wie die Skater aussahen und sich bewegt haben und von der ganzen Atmosphäre – und die Action natürlich nicht zu vergessen! Heute fühlt sich das so an, als hätte ich mit meiner Kamera wie durch ein Fenster in ihre Welt reingeschaut, als dieser Sport auf eine neue Art und Weise entstanden ist, auch wenn ich das damals noch gar nicht so realisiert habe. Und durch dieses Fenster können die Leute heute 35 Jahre später schauen, wie das damals so war. Und viele Leute sagen heute zu mir, dass die Bilder sie in diese Zeit versetzen und man eine genaue Vorstellung von der Atmosphäre damals bekommt.

**Das wäre jetzt meine nächste Frage gewesen!**

Dabei war der Grund ganz simpel: Ich hatte eine Kamera! Und Kameras waren damals bei weitem nicht so verbreitet wie sie es heute sind. Damals war so ein Gerät genau das, was all die Kids wollten. Es hieß immer nur „Komm hier hin!“, „Schieß diesen Trick!“, „Hast du das schon gesehen?“ – und ich musste mich verdammt anstrengen, all das zu photographieren, was die Jungs haben wollten. Und zwischen all den Bildern habe ich das das photographiert, was ich selbst festhalten wollte. Mehr von der Atmosphäre und einfach all das, was meine Aufmerksamkeit auf sich gezogen hat.



*Asphalt Angel, Kenter Canyon, 1976 © Hugh Holland/courtesy of M+B*



*Riding to Ride, Highway 80, 1977 © Hugh Holland/courtesy of M+B*



*Stacy Peralta in the Valley, 1977 © Hugh Holland/courtesy of M+B*



*Down on the Corner, Danny Kwock, Balboa Beach (No. 68), 1975*

*© Hugh Holland/courtesy of M+B*



78

*Jesus Saves, Marina Del Rey, 1977*

*© Hugh Holland/courtesy of M+B*



*Skate Contest Spectators, Torrance (No. 62), 1975*

*© Hugh Holland/courtesy of M+B*

